

Atom-Basen in Westdeutschland besteht und die Raketenbewaffnung vorbereitet? Es ist nicht schwer, auch dem Nichtsozialisten klarzumachen, daß diese Politik bestimmt nicht deutschen Interessen dient und zutiefst unmenschlich ist.

Gegenwärtig finden in allen Kreisen Aktivtagungen der Nationalen Front statt, auf denen die Vorschläge der Sowjetregierung und die Gesetze der Volkskammer zu den Volkswirtschaftsplänen erörtert werden. Von diesen Tagungen muß der Impuls zu einer neuen großen Massenbewegung ausgehen. In den Betrieben, vor den Einwohnern, in Versammlungen der Wählervertreter, in den Ausschüssen der Nationalen Front sollen die erwähnten Fragen ausführlich diskutiert und organisierende Maßnahmen beschlossen werden. Die Betriebs- ebenso wie die Wohngebietsparteiorganisationen mögen den Ideenreichtum und die Initiative der Genossen fruchtbar machen, auf daß die Bewegung für die Friedenspolitik der DDR gegen die Kriegspolitik des Adenauer-Regimes neue Höhepunkte und Bevölkerungsschichten erreicht.

Die Stunde erfordert, alle Mittel der Agitation in Gang zu setzen, damit unsere Politik des Friedens sich durchsetzt. Mögen unsere Agittruppen, Laiensembles, künstlerische Kräfte der Theater, der DEFA, auch die Conférenciers und Kabaretts wirkungsvolle Methoden finden, um durch ernste Darbietungen ebenso wie durch Witz und Satire die politische und moralische Verworfenheit und Pleite der Adenauer-Politik packend deutlich zu machen! Mögen unsere Betriebs- und Dorfzeitungen, die Wandzeitungen wie der Betriebs- und Stadtfunk in anregender Weise überzeugend darlegen, wie in der Bundesrepublik Generale und Millionäre die Politik ausschließlich im Interesse der oberen Zehntausend an Rüstung und kaltem Krieg bestimmen!

Vor allem darf es heute kein Gespräch mit westdeutschen Besuchern geben, das nicht um diese Schicksalsfrage Deutschlands kreist. Macht für sie kurze, aber die entscheidenden Punkte umfassende Auszüge aus den sowjetischen Vorschlägen und der Rundfunkrede Otto Grotewohls vom 22. Januar! Findet Mittel und Wege, um das große sowjetische Friedensprogramm und die Stellungnahme der Deutschen Demokratischen Republik an die westdeutschen Gemeinde- und andere Parlamente, an die Betriebsräte, Bürgermeister, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens oder Vereinigungen in Westdeutschland heranzutragen!

Viele Leute sagen, sie wollen „nichts mit Politik zu tun haben“. Ihnen sei gesagt, daß die Atomwaffen nicht nach den Ideen und dem Wollen der Menschen fragen, sondern alle ohne Unterschied treffen. Sich aktiv an der Sicherung des Friedens beteiligen, heißt zur Rettung des eigenen Lebens entscheidend beitragen.

„Jeder eine gute Tat für unsere gute sozialistische Sache“ — mit dieser Losung und ihrer Verwirklichung bestätigen wir die sowjetischen Friedensvorschläge, die uns aus dem Herzen gesprochen sind, und geben ihnen zusätzliche Kraft. Denn je stärker unsere Republik, um so stärker ist der Frieden in Deutschland, und um so schneller werden die Kräfte des Imperialismus ihrer Niederlage entgegengeführt.